INFRASERV WIESBADEN

ISW INTERN 100

Mitarbeiter- und Nachbarschaftsmagazin der ISW-Gruppe 12|24

Seite 12

NACHHALTIGKEIT

Pumpenoptimierung im GuD-Kraftwerk

Seite 15

IDEENMANAGEMENT

Prämien für kreative Kolleginnen und Kollegen

Seite 21

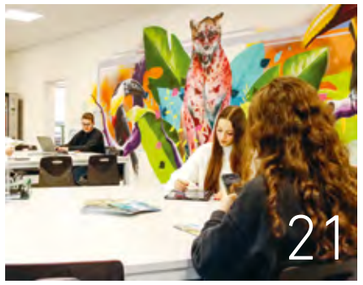
BILDUNG

Neugestaltung des ISW-Bildungszentrums schreitet voran

Seite 25

KOMMUNIKATION

100 Ausgaben ISW INTERN



Blickfang

Fotokalender 2025 — 04

Kommunikation

Neue Einsatzfahrzeuge für die Werkfeuerwehr — 06

Personalmanagement

Vom Bewerber zum Mitarbeiter — 08

Zusammenarbeit

Gemeinsame Events fördern Austausch — 11

Nachhaltigkeit

Kontinuierliche Kraftwerksoptimierungen sorgen für Versorgungssicherheit — 12

Ideenmanagement

Prämien für kreative Kolleginnen und Kollegen — 15

Bildung

Bewerbung leicht gemacht: Webauftritt neu gestaltet — 18

Neugestaltung des ISW-Bildungszentrums schreitet voran — 21

Gesundheit

Fit bleiben mit dem Gesundheitsstudio Horizonte — 19

Kommunikation

100 Ausgaben ISW INTERN — 25

Innovation

Smarte Instandhaltung — 26

Nachbarschaft

Verschönerungs- und Verkehrsverein Biebrich — 28

Industriepark

Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie — 29

Engagement

ISW-Engagement — 30

Veranstaltungen

ISW-Veranstaltungen — 32

Mitarbeiter

Einstellungen, Übernahmen, Wechsel, Pensionäre — 36

Jubilare, Gedenken, Impressum — 39

BGF-Offensive 2025:

Unlängst wurden ISW-Mitarbeitende per ISWnet über Neuerungen der Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsstudio Horizonte informiert. Zur Beflügelung Ihrer guten Vorsätze für 2025 haben wir den dazugehörigen Vertrag beigelegt. Machen Sie mit, bleiben Sie gesund und arbeiten Sie sicher – und profitieren Sie von Extra-Vorteilen bis Ende Januar 2025!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
werte Freunde und Nachbarn des Industrieparks,

unsere Werkstore passieren zu dürfen, ist immer etwas Besonderes. Hinter den Toren unseres Industrieparks sind knapp 6.000 Menschen beschäftigt. Ihre Qualifikationen und Aufgabenbereiche sind so vielfältig wie ihre Hintergründe. Was uns eint, ist der gemeinsame Anspruch, den Industriepark Wiesbaden nachhaltig in eine sichere Zukunft zu führen.

All das wäre nicht möglich ohne den Einsatz der Menschen in unserem Unternehmen. Sie bringen sich maßgeblich mit ihren innovativen Ideen ein. So werden wir stets moderner, effizienter und erhöhen die Sicherheitsstandards bei der Arbeit. Eindrucksvoll sind die Entwicklungen in unserem GuD-Kraftwerk, das seit 2021 unseren Industriepark mit Energie versorgt. In dieser Ausgabe berichten zudem neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wie sie als Bewerber zu uns gefunden haben und was sie an unserem Industriepark schätzen.

Auch abseits der Arbeit nutzen unsere Kolleginnen und Kollegen gerne die Gelegenheit, gemeinsam Zeit zu verbringen. Ob gemütlich beim Sommerfest oder aktiv beim WISPO-Lauf oder einem Ausflug zum Lasertag-Spielen. Das stärkt das Gemeinschaftsgefühl und fördert den Austausch über Abteilungsgrenzen hinweg. Es ist uns zudem ein Anliegen, unseren Nachbarn einen Blick hinter die Kulissen zu ermöglichen. Besuche bei der Werkfeuerwehr sind ein besonderes Highlight, aber auch der Tag der offenen Tür in unserem Bildungszentrum ist immer einen Besuch wert. Sie sehen, wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr zurück.

Mit Stolz präsentieren wir Ihnen heute die 100. Ausgabe der ISW INTERN, die erste Ausgabe aus dem Jahr 1997 finden Sie im hinteren Bereich des Magazins abgebildet. Wir sind gespannt, wovon wir Ihnen im neuen Jahr berichten können.

Editorial

Ihnen, Ihren Familien und Freunden wünschen wir eine wundervolle Weihnachtszeit, und wir möchten ganz besonders allen danken, die auch zwischen den Jahren den Betrieb des Industrieparks aufrechterhalten.

Mit herzlichen Grüßen der Geschäftsleitung der ISW-Gruppe

Jörg Kreutzer

Cornelia Lentge

Mitarbeiter- und Nachbarschaftsmagazin:
Sie beziehen ISW INTERN nicht regelmäßig, möchten es aber gerne kostenfrei abonnieren? Dann schicken Sie eine kurze E-Mail an kommunikation@infraserv-wi.de.

FOTOKALENDER 2025

Auch dieses Jahr haben uns zahlreiche traumhaft schöne Urlaubsfotos für den ISW-Fotokalender 2025 erreicht – aus der Ferne wie auch der Heimat. Wir danken allen Kolleginnen und Kollegen, die mit ihren Bildern Urlaubsstimmung in der Redaktion verbreitet haben! Das Gewinnerbild ziert nicht nur unseren Kalender, sondern ist auch der Bildschirmhintergrund von Angelika Huppert, die es eingereicht hat. Aufgenommen hat sie es in Miami Platja, einem kleinen Küstenort im Süden von Katalonien, Spanien. Frau Hupperts Ehemann kannte den Ort von Urlauben aus seiner Kindheit, seit etwa zehn Jahren verbringt die Familie nun beinahe jedes Jahr ihren Sommerurlaub dort. Ein wenig verschlafen mutet Miami Platja an und ist so der richtige Ort, um die Seele baumeln zu lassen und sich zu erholen. Die Strände sind zahlreich und nicht überlaufen, das Wasser ist klar und blau. Den nächsten Familienurlaub hat Familie Huppert bereits gebucht.

Neue Einsatzfahrzeuge für die Werkfeuerwehr

Brandneu, brandaktuell und bereit für den Einsatz im Industriepark Wiesbaden und in der Region: Zwei neue Löschfahrzeuge ergänzen den Fuhrpark der ISW-Werkfeuerwehr. Sie machen nicht nur optisch einiges her, sondern sind speziell für den Einsatz im Industriepark ausgerüstet. Im Ereignisfall sind die Kollegen der ISW-Werkfeuerwehr schnell vor Ort – top ausgebildet und top ausgerüstet.

Gesucht und gefunden: Vom Bewerber zum Mitarbeiter

Unzählige Arbeitgeber werben im Rhein-Main-Gebiet um qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Immer wieder entscheiden sich Bewerberinnen und Bewerber für eine Karriere bei der ISW-Gruppe. Sie schätzen die Vielfalt des industriellen Umfelds und die am Standort gelebte Arbeitskultur.

Wo viele Unternehmen um wenige Arbeitnehmer kämpfen, ist die Auswahl des passenden Arbeitgebers für Bewerberinnen und Bewerber mitunter keine einfache Aufgabe. Neben vertraglichen Rahmenbedingungen wie Gehalt, Arbeitszeit oder Zusatzleistungen spielt auch die Unternehmenskultur eine wichtige Rolle. Im besten Fall ist sie bereits im Bewerbungsprozess zu spüren und überzeugt, nach einer positiven Rückmeldung seitens des Arbeitgebers den neuen Arbeitsvertrag zu unterzeichnen.

Im umkämpften Arbeitsmarkt ist es für Arbeitgeber zunehmend schwieriger, Fachkräfte für sich zu gewinnen. Als Arbeitgeber im industriellen Umfeld ist die InfraServ Wiesbaden Gruppe in diesem Aspekt in einer guten Position: Wohl kaum ein Arbeitsumfeld ist so vielfältig und bietet so viele Perspektiven wie das in einem Industriepark.

Marvin von Trapp

Jahrgang 1991
Stellvertretender Leiter Blitzschutz und Leiter Montage bei InfraServ Wiesbaden Technik

Werdegang:

08/2008–2011:	Ausbildung zum Dachdecker
2011–2014:	Dachdeckergeselle in verschiedenen mittelständischen Unternehmen
06/2014:	Monteur im Blitzschutz und Ausbildung zur Blitzschutzfachkraft bei einem mittelständischen Unternehmen
03/2020:	Wechsel zur ISWT als Obermonteur und Weiterbildung zum Prüfer
seit 2023:	Stellvertretender Leiter Blitzschutz und Leiter Montage
seit 2024:	Sachverständiger für Blitzschutzanlagen

Aktuell ausgeführte Tätigkeiten:

- Leitung und Betreuung des Teams Montage und Prüfung
- Montagebesprechungen zu aktuellen und anstehenden Projekten
- Projektbetreuung, Abnahme von Prüfungen, Prüfung Montageberichte, Kostenübersicht und Abrechnung, Erstellung von Zeichnungen in Microsoft Visio
- Kundenbetreuung und Baustellenbegehungen

Was ich an meinem Arbeitsumfeld schätze:

„Bei der ISW-Technik kann ich etwas bewegen und mich einbringen. Wir haben in der Abteilung ein harmonisches und kollegiales Umfeld, was ich sehr schätze. Wir haben eine gute Dynamik, viel Energie und Lust anzupacken. Im Industriepark schätze ich den Austausch mit den verschiedenen Kunden, die kurzen Wege und dass jeder Tag, neben den festen Routinen, immer auch abwechslungsreich ist."

„Nach meiner Ausbildung zum Dachdecker habe ich in verschiedenen Firmen gearbeitet. Durch die Saisonalität dieser Arbeit und befristete Anstellungen habe ich mich entschieden, mich im Blitzschutz weiterzubilden. Zunächst angestellt als Monteur, habe ich die Ausbildung zur Blitzschutzfachkraft begonnen. Die erste Stufe konnte ich bei meinem ehemaligen Arbeitgeber beginnen, im Betrieb hat mir allerdings die Perspektive zur Weiterentwicklung gefehlt. Auf die InfraServ Wiesbaden bin ich dann durch einen Headhunter aufmerksam geworden, der bereits einen Kollegen angesprochen hatte. Bei der ISWT habe ich die weiteren drei Stufen der Ausbildung absolviert und die Prüfung zur zertifizierten Blitzschutzfachkraft abgelegt. Hier habe ich dann auch die Möglichkeit bekommen, Montageleiter zu werden und die stellvertretende Leitung zu übernehmen."

„Großen Einfluss auf meine Entscheidung für die ISW-Gruppe hatten das Gehalt und die Arbeitszeiten. Nach der Geburt meiner Tochter sehnte ich mich nach familienfreundlicheren Arbeitszeiten, weshalb ich in die Arbeitsmedizin wechselte. Ich habe hier keine Nacht- und Wochenenddienste mehr, was es einfacher macht, Beruf und Familie unter einen Hut zu bekommen. Mein Vater hat jahrelang bei der ISW-Technik gearbeitet und mich letztlich auf die Idee gebracht, mich zu bewerben. Gemeinsame Zeit im Industriepark haben wir leider nicht, einen Tag vor meinem Arbeitsbeginn ist er in Rente gegangen."

Carina Wilde

Jahrgang 1987
Ärztin in Weiterbildung in der Arbeitsmedizin bei InfraServ Wiesbaden

Werdegang:

Nach einer Ausbildung zur Tierarzthelferin, einem frühzeitig beendeten BWL-Studium und zahlreichen unterschiedlichen Nebenjobs folgten nach einigen Jahren das Medizinstudium und der Einstieg als Assistenzärztin in der Urologie. Seit April 2024 ist Wilde bei der Arbeitsmedizin der InfraServ Wiesbaden tätig.

Aktuell ausgeführte Tätigkeiten:

- Sprechstunde (Vorsorge-, Einstellungs-, Eignungsuntersuchungen etc.)
- Ambulanz
- Arbeitsplatzbegehungen
- Teilnahme an Arbeitsschutzausschüssen

Was mir an meinem Arbeitsumfeld gefällt:

„Das nette und familiäre Umfeld innerhalb des Industrieparks ist ein großes Plus. Dazu kommen die berufsgruppenübergreifende Arbeit und der Einblick in mir bisher völlig fremde Arbeitsbereiche. Ich schätze auch den Austausch mit den Patienten, wofür einem im Klinikalltag oft die Zeit fehlt. Und das Wichtigste: Wir haben ein tolles arbeitsmedizinisches Team!"

Über 100 verschiedene Berufsfelder stehen Bewerberinnen und Bewerbern im Industriepark Wiesbaden offen. Denn auf 96 ha gibt es viel zu tun: Der Betrieb von Energiever- und entsorgungsanlagen, Umwelt- und Arbeitsschutz, technische Dienstleistungen im Maschinen- und Gebäudebetrieb, Immobilienmanagement, Bauplanung oder der Werkschutz sind nur wenige ausgewählte Bereiche, die Bewerberinnen und Bewerber locken.

Wir haben bei einigen Kolleginnen und Kollegen nachgefragt, was sie davon überzeugt hat, den nächsten Karriereschritt bei InfraServ Wiesbaden im Industriepark Wiesbaden zu gehen.

„In Mitteldeutschland können nicht viele Leute behaupten, dass sie auf einer Insel arbeiten. Das allein ist schon etwas Reizvolles, denn die Abwasserreinigung des Industrieparks, wo ich mich oft bewege, befindet sich auf der Rheininsel Petersaue. Meine Entscheidung zum Wechsel zur ISW-Gruppe hatte aber natürlich auch andere Faktoren. Mich haben vor allem die Vielfalt an Tätigkeiten und die Möglichkeit angelockt, etwas bewegen zu können. Dazu kamen für mich ein kürzerer Arbeitsweg und die durch den Chemietarifvertrag geregelten Arbeitszeiten.“

Daniel Klugmann

Jahrgang 1991
Leitung Kanäle und Brunnengalerie bei InfraServ Wiesbaden

Werdegang:

2007–2011:	Ausbildung zum Chemielaborant
2011–2014:	Chemielaborant
2014–2020:	Studium Bio- und Umwelttechnik
2020–2022:	Projekt- und Verfahrensingenieur
2022–2023:	Projekt- und Technikumsleiter
seit 01/2024:	Leitung Kanäle und Brunnengalerie bei InfraServ Wiesbaden

Aktuell ausgeführte Tätigkeiten:

- Sicherstellung der genehmigungs- und umweltkonformen sowie wirtschaftlichen Betriebsführung
- Überwachung des laufenden Betriebs und der technischen Messungen
- Durchführung von Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen inkl. Koordination der Maßnahmen mit Kunden
- Leitung von und Mitarbeit bei Projekten
- Mitwirkung bei der Budgetierung und Fünfjahresplanung
- Koordinieren von Maßnahmen bei Ereignissen oder Betriebsstörungen, die einen Einfluss auf die Kanäle haben (Brände, Kontaminationen etc.)

Was ich an der Arbeit im Industriepark schätze:

„Die Vielfalt des Industrieparks und die Arbeit mit den verschiedenen Betrieben und ihren individuellen Anforderungen und Herausforderungen machen den Job sehr abwechslungsreich. Besonders wichtig ist mir mein großartiges Team, das sich stets einbringt und mit Einsatzbereitschaft bei jeder Aufgabe mit anpackt. Insgesamt treffe ich bei uns auf viele motivierte und positiv eingestellte Kolleginnen und Kollegen, das ist viel wert. Natürlich läuft nicht immer alles perfekt, aber das ist wohl überall so. Es gibt viele Möglichkeiten, sich einzubringen, und mir macht meine Arbeit wirklich Spaß.“

Die Wege zur InfraServ Wiesbaden sind vielfältig. Und einmal im Industriepark Wiesbaden angekommen, ist der Weg nicht unbedingt zu Ende. Über 900 Mitarbeiter der ISW-Gruppe profitieren von einer dynamischen und modernen Arbeitsumgebung, flexiblen beziehungsweise geregelten Arbeitszeiten, einer guten Bezahlung nach dem Chemietarifvertrag und dem umfassenden Weiterbildungsangebot im ISW-Bildungszentrum.

Auch Sie haben eine kleine oder große Geschichte zum Thema „Vom Bewerber zum Mitarbeiter“ zu erzählen und sind bereit, in dieser Magazinrubrik zu erscheinen? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit der Unternehmenskommunikation auf: **kommunikation@infraserv-wi.de.**

Sind Sie auf der Suche nach einer neuen Herausforderung und neugierig, was im Industriepark Wiesbaden auf Sie wartet? Dann werfen Sie einen Blick auf unsere Karriereseite: https://karriere.infraserv-wi.de/stellenangebote.html

Spaß und Teamgeist: ISW-Kolleginnen und -Kollegen beim gemeinsamen Lasertag-Abend.

Vernetzung mal anders: Neue Veranstaltungen fördern den Austausch

Die ISW-Gruppe setzt ihr Transformationsprojekt „Zusammenarbeit“ mit spannenden Initiativen fort, die den Austausch und das Miteinander über Abteilungsgrenzen hinweg stärken. Zwei neue Initiativen bieten Kolleginnen und Kollegen die Gelegenheit, sich jenseits der Arbeitsroutine zu treffen und gemeinsame Interessen zu verfolgen.

Lasertag – Action und Teamgeist nach Feierabend

Im Oktober 2024 lud das Transformationsteam zu einem besonderen Teamevent ein: einem gemeinsamen Abend beim Lasertag, der eine Mischung aus sportlicher Herausforderung und Teambuilding bot. Etwa 20 Kolleginnen und Kollegen kamen abteilungsübergreifend zusammen, um sich nach Feierabend in entspannter Atmosphäre beim Lasertag auszuprobieren. Dieses Event ermöglichte es den Teilnehmenden, ihre Teamfähigkeit in einer neuen Umgebung zu testen, und bot eine willkommene Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen und sich besser kennenzulernen. Der gelungene Abend wurde von den Teilnehmenden sehr positiv aufgenommen und stärkte nicht nur das Miteinander, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der ISW-Gruppe.

Vernetzung über den Sportkanal: Mitarbeitende der ISW-Gruppe finden sich zu gemeinsamen Aktivitäten zusammen.

Teams-Kanal für Sportgruppen – gemeinsam aktiv werden

Ein weiterer neuer Bestandteil des Transformationsprojekts „Zusammenarbeit“ ist der Teams-Kanal „T_ISW-Gruppe_Sportgruppen“, der allen Mitarbeitenden zur Verfügung steht. Dieser Kanal bietet eine Plattform, auf der sich sportbegeisterte Kolleginnen und Kollegen zu gemeinsamen Aktivitäten verabreden können – von Fußball über Laufen bis hin zu Radtouren. Durch die verschiedenen Sportgruppen im Kanal können Mitarbeitende leicht Gleichgesinnte finden und sich zu gemeinsamen sportlichen Unternehmungen verabreden. Der Teams-Kanal ist ganz einfach über die Teams-App zugänglich – einfach nach „T_ISW-Gruppe_Sportgruppen“ suchen und beitreten. Mit diesen und weiteren Initiativen (s. hierzu den Artikel in ISW INTERN 99) zeigt das Transformationsteam „Zusammenarbeit“ erneut, dass es wertvolle Möglichkeiten zur Vernetzung und für informellen Austausch schafft und hoffentlich auch in Zukunft durch kreative Events und Plattformen die bereichsübergreifende Zusammenarbeit in der ISW-Gruppe weiter fördern und stärken wird.

ZUSAMMEN ARBEIT

Dies ist ein Beitrag zum ISW-Transformationsziel **Zusammenarbeit.**

Lars Hille, stellvertretender Betriebsleiter des GuD-Kraftwerks, vor der neuen Speisewasserpumpe, die die Effizienz und Flexibilität des Kraftwerks verbessert.

Modernisierung im Kraftwerk reduziert Energieverbrauch

Jährliche Kosteneinsparungen von mehreren hunderttausend Euro sowie höhere Versorgungssicherheit für die Kunden im Industriepark: Erreicht wurde das durch die Modernisierung des Speisewassersystems im Gas- und Dampfturbinenkraftwerk von InfraServ Wiesbaden. Die Maßnahme wurde im Sommer abgeschlossen. Weitere Energiesparprojekte in der Anlage sind bereits in der Pipeline.

Das neue Gas- und Dampfturbinen-, kurz GuD-Kraftwerk, das 2020 im Industriepark Wiesbaden ans Netz ging, bedeutete für die dort produzierenden Unternehmen einen Schritt zu noch mehr Versorgungssicherheit. Zudem produziert InfraServ Wiesbaden (ISW) mit der modernen Technologie Energie zu besseren wirtschaftlichen Konditionen und kann diesen Preisvorteil an die Kunden weitergeben.

Kontinuierliche Modernisierung

Allerdings bedeutet „nach der Modernisierung" immer auch „vor der Modernisierung". Kaum jemand weiß das besser als Lars Hille: „Industrieanlagen bleiben nie so, wie sie ursprünglich einmal geplant und gebaut wurden", sagt der Kollege im ISW-Geschäftsfeld Energie & Medien. Er ist zuständig für die Anlagen zur Dampf- und Stromerzeugung und stellvertretender Betriebsleiter des GuD-Kraftwerks.

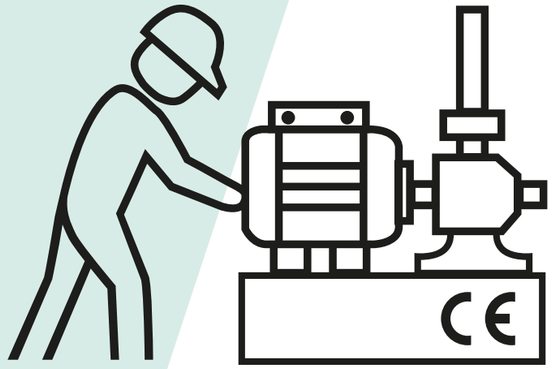
Die steten Veränderungen können neuen Umweltauflagen oder energiepolitischen Vorgaben geschuldet sein, an die die Abläufe angepasst werden müssen. Aber auch technische Neuerungen haben ihre Auswirkungen: Schließlich soll Energie stets so effizient, umweltfreundlich und wirtschaftlich wie möglich produziert werden. Insbesondere angesichts der Energiewende müssen alle Möglichkeiten für nachhaltige Energieerzeugung und bestmögliche Effizienz ausgeschöpft werden. „Das ist eine langfristige Aufgabe, die bedeutet, dass wir die aktuellen technischen Möglichkeiten immer im Auge haben", sagt Lars Hille.

Hohe Einsparungen und mehr Flexibilität

Vor diesem Hintergrund ist auch die Modernisierungsmaßnahme zu sehen, die InfraServ Wiesbaden zuletzt im GuD-Kraftwerk umgesetzt hat. Dabei wurden die Speisewasserversorgung des neuen mit der des älteren Anlagenteils verbunden. Als Speisewasser wird Wasser bezeichnet, das kontinuierlich in großen Mengen und unter hohem Druck in die Dampferzeugung eingespeist wird. Durch die Verbindung der Speisewassersysteme konnte die Speisewasserpumpe im alten Kraftwerksteil außer Betrieb genommen werden; sie wird nur noch als Reserve vorgehalten. Die daraus folgenden Einsparungen sind beträchtlich: „Die alte elektrische Pumpe verbraucht rund 570 Kilowatt pro Stunde. Bei uns läuft sie 24 Stunden am Tag, das ganze Jahr über", rechnet Hille vor. „Somit sparen wir etwa 3 Gigawatt Strom pro Jahr."

Und das ist noch nicht alles: Die Verbindung der beiden Speisewassersysteme macht den ganzen Anlagenbetrieb flexibler, denn jetzt können viel leichter als zuvor einzelne Anlagenteile abgeschaltet werden. „Wir können nun Reparaturen ausführen, ohne dass das komplette Kraftwerk stillsteht", erklärt Hille. Auch vorausschauende Instandhaltung lasse sich deutlich besser planen: „Damit reduzieren wir den Anlagenstillstand und erhöhen die Versorgungssicherheit für unsere Kunden."

Aber auch hier gilt: Ist eine Modernisierung abgeschlossen, steht bereits die nächste ins Haus. Derzeit wird die Turbospeisewasserpumpe des älteren Kraftwerksbereichs instand gesetzt, anschließend soll die mit Dampf betriebene Pumpe die Speisewasserversorgung übernehmen. Deren Abdampf wird dann noch für die Speisewasservorwärmung genutzt, wodurch es zu einer weiteren Energieeinsparung kommt. Mit dem Abschluss dieser Maßnahme rechnen Lars Hille und seine Kollegen Anfang 2025. Und er ist sicher: „Das wird unsere Ökobilanz noch weiter verbessern."

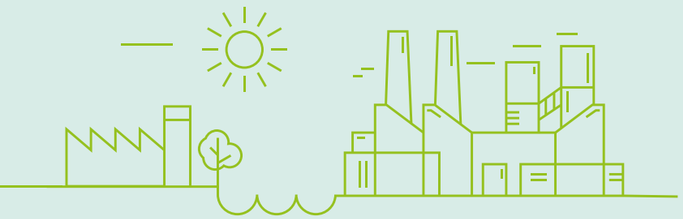


NACHHALTIGKEIT

Dies ist ein Beitrag zum ISW-Transformationsziel **Nachhaltigkeit.**

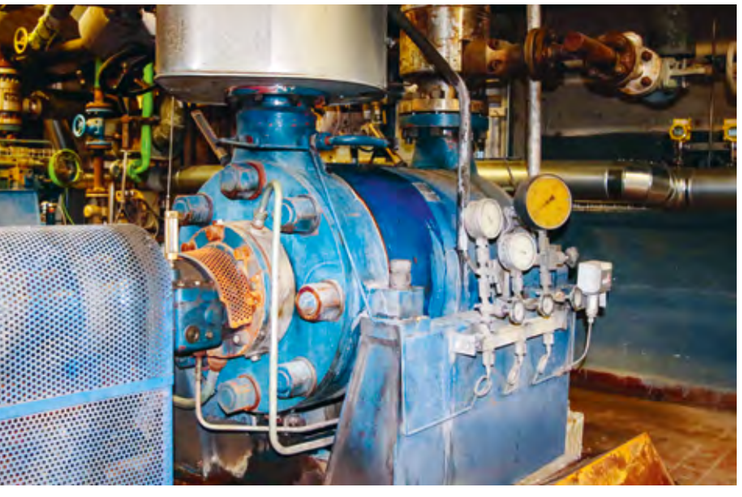
Energieversorgung im Industriepark

Dampf ist eine der wichtigsten Energiequellen für die produzierenden Unternehmen im Industriepark Wiesbaden. Um ihnen bestmögliche Versorgungssicherheit bieten zu können, ließ InfraServ Wiesbaden vor fünf Jahren ein neues, hochmodernes Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerk (GuD) errichten. Seit dessen Inbetriebnahme im Juli 2021 kann der gesamte Energiebedarf des Industrieparks weitgehend durch eigene Erzeugungsanlagen abgedeckt werden. Das Kraftwerk produziert im Jahresschnitt zwischen 70 und 130 Tonnen Dampf pro Stunde. Für die verschiedenen Anforderungen der Kunden wird dieser in drei Druckstufen – 4,5 bar, 38 bar und 80 bar – zur Verfügung gestellt.



Optimierung mit großem Effekt

Insgesamt fünf Pumpen sorgten bis zuletzt im GuD-Kraftwerk im Industriepark Wiesbaden dafür, dass aus Wasser Dampf und aus Dampf Prozessenergie entstehen kann. Die Pumpe mit dem höchsten Stromverbrauch konnte nach einer Modernisierungsmaßnahme außer Betrieb genommen werden. Der Effekt ist beachtlich: Der Stromverbrauch im Kraftwerk verringert sich um mehr als 3.000 Megawatt Strom pro Jahr. Das bedeutet eine Ersparnis im sechsstelligen Euro-Bereich.

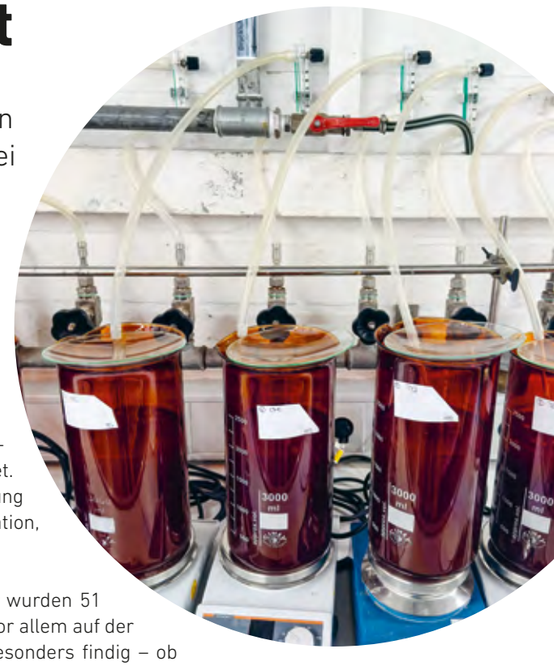


Die alte Speisewasserpumpe (links) im älteren Anlagenteil des GuD-Kraftwerks, die nun als Reserve dient, und die neueren Pumpen (rechts) im modernisierten Bereich, die eine flexiblere und energieeffizientere Speisewasserversorgung ermöglichen.

Die Errichtung des neuen GuD-Kraftwerks war die bislang größte ISW-Investition im Industriepark Wiesbaden. Der Bau wurde, trotz Pandemie, im geplanten Zeit- und Kostenrahmen abgeschlossen. Ein immer wieder sehenswertes ISW-Video zeigt eindrucksvoll die wichtigsten Meilensteine: https://www.youtube.com/watch?v=_WZ83zJYGVc

Ideenreichtum zahlt sich aus: Kreative Kolleginnen und Kollegen prämiert

Aus manch kleiner Idee wurde schon oft ein großer Gewinn. Mit dem „ideeNet“ gibt es bei der ISW-Gruppe einen Ort, an dem alle Mitarbeitenden Verbesserungsvorschläge einreichen können. Eine Fachjury prüft diese und vergibt Prämien.



Unscheinbar, aber effektiv: Gas-Flow-Meter stabilisieren die Luftzufuhr und erhöhen so die Genauigkeit von Versuchen.

Kosteneinsparungen, reduzierter Energieverbrauch, gesteigerte Effizienz oder Verbesserungen, die sichereres und gesünderes Arbeiten ermöglichen: Unsere Mitarbeitenden sind in allen Bereichen ideenreich. Jede Einreichung über ein spezielles Portal für das ISW-Ideenmanagement, das sogenannte „ideeNet“, wird von Fachkräften begutachtet. Bei positiver Bewertung winken attraktive Prämien und viel Anerkennung aus der Belegschaft. Im Fokus des Ideenmanagements steht die Motivation, gemeinsam Verbesserungspotenziale zu entdecken.

Auch 2024 wurden wieder zahlreiche Ideen eingereicht: Bis Oktober wurden 51 Ideen prämiert, in Summe wurden mehr als 30.000 Euro ausgezahlt. Vor allem auf der Biologischen Abwasserreinigungsanlage (BARA) sind die Kollegen besonders findig – ob es an der besonderen Inselluft auf der Petersaue liegt? Viele Mitarbeitende sind Wiederholungstäter beim Einreichen von Ideen, das spornt auch weitere Kolleginnen und Kollegen an. Häufig basieren die Ideen auf Teamarbeit: Gemeinsam werden Vorschläge besprochen, weiterentwickelt und schließlich umgesetzt. Auch die Betriebsmeister und Betriebsingenieure wirken maßgeblich bei der Ideenfindung- und umsetzung mit.

Angespornt aus den erfolgreichen Ideen der letzten Jahre, hat Elena Knapp vom ISW-Umwelt- und -Gewässerschutz für die BARA Einsparpotenziale bei der Abwasserabgabe ausfindig gemacht. Ihre Idee wurde mit einer fünfstelligen Einzelprämie belohnt.

Eigentlich ist Urlaub zum Entspannen und Abschalten da, die Arbeit rückt in den Hintergrund. Aber manchmal bietet die freie Zeit Gelegenheit, um den Gedanken freien Lauf zu lassen. Genau so ging es Elena Knapp: „Im Arbeitsalltag fehlt meistens die Zeit, um die Gedanken schweifen zu lassen und zu überlegen, welche Verbesserungsmöglichkeiten es gibt. Da passiert es dann im Urlaub, dass man sich Gedanken über Herausforderungen macht. In meinem Fall kam mir eine Idee, mit der wir bei der Abwasserabgabe sparen können.“ Worum geht es genau? Jährlich muss InfraServ Wiesbaden der Umweltbehörde melden, wie viel Abwasser auf der BARA gereinigt und anschließend wieder in den Rhein geleitet wird. Die Behörde genehmigt im Vorfeld, wie hoch die einleitende Abwassermenge für das folgende Jahr höchstens sein darf. Daraus errechnet sich die Abwasserabgabe, die durch das Unternehmen zu leisten ist. Die seitens der Behörde genehmigte Höchstmenge wird abgerechnet, unabhängig davon, ob sie auch voll ausgeschöpft wurde. Im Jahr 2023 hatte sich unter anderem das Produktionsumfeld anders entwickelt als erwartet, und so war abzusehen, dass die gereinigte Abwassermenge am Ende des Jahres geringer ausfallen wird, als es von der Behörde genehmigt wurde. „Die Abgabe wäre dennoch für die höhere Menge fällig und das erschien mir verbesserungswürdig“, so Knapp. „Ich fragte mich, ob es nicht möglich wäre, der Behörde unterjährig die voraussichtlich geringere Menge zu melden und so Kosten zu sparen.“ Gesagt, getan: Elena Knapp stellte einen Änderungsantrag bei der Behörde und so konnte die Abwassermenge für das Jahr 2023 nach unten korrigiert werden. Künftig wird nun im dritten Quartal eines jeden Jahres geprüft, ob die gereinigte Abwassermenge der gemeldeten Menge entspricht, oder sie wird bei Bedarf behördlich angepasst. So ist sichergestellt, dass externe Einflüsse wie ein verändertes Produktionsumfeld bei der Berechnung der Abwasserabgabe berücksichtig sind.

Lagercontainer erschweren die Sicht auf Verkehrswege. Künftig werden hier Markierungen von Fahr- und Gehwegen die Sicherheit erhöhen.

Sebastian Wolff, zuständig für die Abwasserreinigung im ISW-Geschäftsfeld Energie & Medien, hat für zwei eingereichte Ideen eine vierstellige Prämie erhalten: Ein Gas-Flow-Meter verbessert nun die Genauigkeit biologischer Abbauversuche im Technikum auf der BARA. Zudem sollen künftig Markierungen und Schilder die Sicherheit im Gefahrgutlager und der Betriebshalle erhöhen, indem die Wege für Fußgänger und Stapler deutlich voneinander getrennt werden.

Im BARA-Technikum konnte mithilfe von Wolffs Idee die Genauigkeit der biologischen Abbauversuche verschiedener Abwässer verbessert werden. An der Belüftungsstation wurden sogenannte Gas-Flow-Meter installiert, die es ermöglichen, die Luft- bzw. Sauerstoffzufuhr fein auf einen bestimmten Wert zu justieren und konstant zu halten. So können Versuche unter gleichbleibenden Prozessbedingungen durchgeführt werden, was wiederum die Vergleichbarkeit der Ergebnisse verbessert.

Wolffs zweite Idee erhöht die Sicherheit für die Kolleginnen und Kollegen auf der Petersaue. Ihm selbst war zuvor beinahe ein Unfall passiert: Im Gefahrgutlager bewegen sich die Kolleginnen und Kollegen sowohl zu Fuß als auch mit dem Gabelstapler. Fährt der Stapler zwischen den Lagercontainern, ist er für Fußgänger aber nicht zu sehen. So wäre Wolff beinahe vor einen fahrenden Stapler gelaufen, zumal Hinweisschilder, und Wegmarkierungen, die auf die Gefahr hinweisen, fehlten. Auch in der Betriebshalle teilen sich Fußgänger und Stapler die Wege. Gabelstapler fahren zudem durch Rolltore, die Fahrwege waren nicht ausreichend gekennzeichnet. Außerdem gibt es keine Sperrflächen, die den Staplerverkehr von den Fußgängerwegen trennten, was das Unfallrisiko weiter erhöhte. Nach der vollständigen Umsetzung der Ideen von Sebastian Wolff werden zukünftig Bodenmarkierungen die Wege für Stapler und Fußgänger klar trennen: Warnschilder an den Toren und in den Lagerbereichen weisen auf den Staplerverkehr hin, und festgelegte Wege verhindern, dass sich die Wege von Fußgängern und Staplern überschneiden.

Wo Mensch und Maschine sich Räume teilen, sind Sicherheitsvorkehrungen unumgänglich.
Hier werden nun zusätzliche Hinweisschilder ergänzt, die auf Gabelstaplerverkehre hinweisen.

Ebenfalls eine vierstellige Prämie hat Eugen Schaab erhalten. Er arbeitet im ISW-Schichtbetrieb für die Dampf- und Stromerzeugung. Ausgestattet mit frischem Wissen aus einer Fortbildung, hatte er eine Idee, um die Dampfnutzung effizienter zu gestalten. Eine zweite Idee soll die Betriebssicherheit steigern: Leckage-Sensoren warnen, bevor Schäden entstehen.

Wie wichtig stetige Weiterbildung ist, zeigt eine Idee von Eugen Schaab. Frisch ausgestattet mit neuen Erkenntnissen zur Effizienzsteigerung nach einer Fortbildung, fiel ein neuer Blick auf die bekannte Arbeitsumgebung. So kam die Idee, zwei Kessel des Speisewasserbehälters im Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerk umzubauen und den im Prozess benötigten Dampf effizienter zu nutzen. Der Dampf wird nun kondensiert, aufgefangen und wieder dem Prozess zugeführt. Das reduziert nicht nur den Wasserbedarf, sondern führt auch zu einem höheren Wirkungsgrad und einem effizienteren Betrieb der Anlage.

Eine weitere Idee steigert die Versorgungssicherheit in der Generatorkühlung der Dampfturbinen im Kraftwerk. Die Anlage nutzt Wasser zur indirekten Kühlung der Generatoren, was zu potenziellen Risiken durch Leckagen führt. Ein aufmerksamer Kollege hatte in der Vergangenheit frühzeitig eine Leckage entdeckt und die Anlage konnte rechtzeitig abgeschaltet werden. Um die Sicherheit zu erhöhen, kam Schaab und seinen Kollegen die Idee, einen elektrischen Leckage-Sensor einzusetzen. Im Fall eines Wasseraustritts löst dieser sofort einen Alarm aus, sodass umgehend alle notwendigen Schritte eingeleitet werden können, um Schäden und Ausfälle zu vermeiden. Das steigert nicht nur die Versorgungssicherheit, sondern auch die Sicherheit für alle Mitarbeitenden der Anlage.

GROSSER IDEENPOOL

Im Laufe des Jahres **2024** wurden über **180** Ideeneinreichungen im ideeNet eingereicht. Einige davon sind nur über Projektarbeit abzuschließen, weshalb die Bearbeitungsdauer länger ausfallen kann.

Rund **50** Ideen wurden mit Geldprämien bedacht, für **10** weitere gab es Sachprämien. Je nach Höhe des erwarteten Nutzens lagen die Prämienzahlungen im 2- bis 5-stelligen Euro-Bereich.

Das **ideeNet** der ISW-Gruppe ist die richtige Plattform für Ihre Verbesserungsvorschläge. Freuen Sie sich über Feedback und Anerkennung und bestenfalls über eine Prämie.

Azubi-Bewerbung leicht gemacht: ISW-Bildungszentrum setzt auf digitale Innovation

Die Welt der Bewerbungen hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Besonders junge Menschen legen großen Wert auf einfache, schnelle und moderne Bewerbungsmöglichkeiten. Das InfraServ Wiesbaden Bildungszentrum hat seine Website und das Bewerberportal rundum erneuert und setzt auf mobile Anwendungen, innovative Tools und direkte Kommunikation.

In der digitalen Ära sind junge Menschen es gewohnt, alles jederzeit und überall über ihr Smartphone zu erledigen. Um dem gerecht zu werden, hat das InfraServ Wiesbaden Bildungszentrum sowohl seine Website als auch das Bewerberportal auf „Mobile first" umgestellt. Bewerbungen können nun direkt vom Smartphone oder Tablet aus erstellt und abgeschickt werden – ganz ohne Umwege. Besonders praktisch: Der Upload von Dokumenten und Bewerbungsfotos lässt sich ganz einfach über das Handy erledigen. Sogar ein Selfie als Bewerbungsfoto ist möglich, was den Bewerbungsprozess noch unkomplizierter und persönlicher macht.

WhatsApp – schneller Kontakt, weniger Stress

E-Mails spielen bei jungen Bewerbern oft eine untergeordnete Rolle – sie werden leicht übersehen und können im Spam-Ordner landen. Deshalb setzt das ISW-Bildungszentrum jetzt auf eine zusätzliche Kontaktmöglichkeit über WhatsApp. Bewerberinnen und Bewerber können bequem über diesen Kanal erreicht werden und erhalten Antworten. WhatsApp bietet die Möglichkeit, persönlich und schnell in Kontakt zu treten, was den gesamten Bewerbungsprozess für junge Talente noch effizienter macht.

Ausbildungsfinder „ElVi" – der schnelle Weg zur richtigen Ausbildung

Ein weiteres Highlight der neuen Website ist der Ausbildungsfinder „ElVi". Er ermöglicht jungen Menschen, mit nur wenigen Klicks schnell und gezielt die passende Ausbildung zu finden, die ihren Interessen und Fähigkeiten entspricht. Die Anwendung ist intuitiv und nutzerfreundlich gestaltet, sodass sich die passende Stelle ohne komplizierte Anmeldungen finden lässt.

Jugendgerechte Sprache – auch mit Hilfe von KI

Die junge Generation erwartet eine klare, verständliche und moderne Ansprache. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, passte das ISW-Bildungszentrum mit KI-Unterstützung die Inhalte auf der Website an die Bedürfnisse und Erwartungen junger Bewerber an. Die Künstliche Intelligenz half dabei, Texte ansprechend und verständlich zu gestalten – für einen Bewerbungsprozess, der nicht nur technisch, sondern auch sprachlich perfekt auf die Zielgruppe abgestimmt ist. Für den sprachlichen Feinschliff und inhaltliche Prägnanz wurde am Ende nochmals redaktionelle Menschenhand angelegt. Mit der neuen Website und dem optimierten Bewerberportal wurde ein innovativer, mobiler Bewerbungsprozess eingerichtet, der den Bedürfnissen der jungen Generation viel besser gerecht wird.

HIER FÄNGT #DEINE BERUFLICHE #ZUKUNFT AN!

ISW-Bildungszentrum: www.bizka.de

Gesund und fit im Industriepark Wiesbaden: Die vielseitigen Angebote des Gesundheitsstudios Horizonte

Im oft stressigen Berufsalltag Zeit für ausreichend Bewegung zu finden, ist nicht immer leicht. Da ist es ein besonderer Vorteil, wenn man ein Fitnessangebot in unmittelbarer Nähe zum Arbeitsplatz hat. Das Horizonte Gesundheitsstudio Wiesbaden bietet ein breites Angebot für die Mitarbeitenden im Industriepark und ist ein zentraler Baustein im Gesundheitsmanagement der InfraServ Wiesbaden Gruppe.

Ob Aktivtraining, Physiotherapie, Ernährungsprogramme oder Wellness: Das Programm im Horizonte Gesundheitsstudio ist so vielfältig wie die Berufsbilder im Industriepark Wiesbaden. Bereits seit 1993 besteht die Zusammenarbeit zur Betrieblichen Gesundheitsförderung mit über 30 Firmen im Industriepark, im Jahr 2012 wurde das Gesundheitsstudio Horizonte in Betrieb genommen. Neun Trainerinnen und Trainer betreuen dort über 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. „Gesundheit ist in jedem Alter wichtig und in jedem Alter hat der Körper andere Bedürfnisse", erläutert Markus Nitzke, Inhaber und Geschäftsführer des Gesundheitsstudios Horizonte. „Gesundheit ist ein Dekaden übergreifendes Thema. Und mit 30 sind die Bedürfnisse des Körpers andere als mit 60." In Wiesbaden ist das Team breit über verschiedenste Disziplinen ausgebildet. So kann für jeden und jede das richtige Training geboten werden. Es sei wichtig, die Menschen permanent zu begleiten und ganzheitlich zu betreuen. „Wir wollen die Leute an die Hand nehmen, damit sie am Ball bleiben", so Nitzke weiter. „Im Personal-light-Training aktivieren wir unsere Kunden, führen und leiten sie beim Training und entwickeln sie so kontinuierlich weiter, immer angepasst an die jeweiligen Bedürfnisse und das Alter." Wie in vielen Bereichen des Lebens geht es auch beim Training darum, sich stetig weiterzuentwickeln. Getreu dem alten Sprichwort „Wer rastet, der rostet". Nicht zuletzt gilt auch hier der wichtige Grundsatz, dass die Arbeit im Industriepark leichter und vor allem auch sicherer von der Hand geht, wenn man gesund ist und seine körperliche Fitness erhält.

Moderne Räumlichkeiten und hochwertige Geräte: Das Gesundheitsstudio Horizonte ermöglicht Training auf höchstem Niveau.

Aber was unterscheidet das Horizonte von anderen Studios? Neben der unmittelbaren Nähe zum Arbeitsplatz, der zusätzliche Wege spart, bietet das Horizonte nicht nur für Gesundheits- und Bewegungsfreunde das passende Angebot. Markus Nitzke bezeichnet das Horizonte auch als „Back-to-Work-Studio", sein Team unterstützt und begleitet Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter etwa bei der Wiedereingliederung an den Arbeitsplatz nach Unfällen, Operationen oder konservativen Behandlungen.

Mit dem SAVE-Programm gibt es ein spezielles Angebot exklusiv für die ISW-Gruppe. Bei akut auftretenden Beschwerden können Mitarbeitende „SAVE-Akut" in Anspruch nehmen

Das Angebot ist breit gefächert, so ist für jeden das richtige Training möglich, individuell abgestimmt auf die jeweiligen Bedürfnisse.

Unter Anleitung geschulter Coaches können im Horizonte auch verschiedene Kurse besucht werden, um fit und gesund zu bleiben.

und in Rücksprache mit der Führungskraft einen Kurztermin für eine physiotherapeutische Behandlung im Horizonte vereinbaren. Für dauerhafte Beschwerden gibt es das Programm „SAVE-Light". Auch hier erfolgt nach Rücksprache mit der Führungskraft eine Betreuung durch das Horizonte Team. Je nach Stärke der Beschwerden erhält der Mitarbeiter bis zu zwei Monate lang wöchentlich zwei 30-minütige Termine im Horizonte, die individuell abgestimmt sind, um die Beschwerden auszumerzen.

„SAVE-Intensiv" richtet sich an Mitarbeitende, die länger erkrankt waren. Sie können sich bei der Arbeitsmedizin eine Bescheinigung ausstellen lassen und erhalten dann drei Monate lang zweimal wöchentlich Physiotherapie und ergänzende Maßnahmen, etwa gesondertes Training, Ultraschall-, Wärme- und Elektrobehandlungen, Massage, Stoßwellentherapie oder auch Kinesio-Taping. Der Vorteil: Eine Bescheinigung für „SAVE-Intensiv" kann bei der Arbeitsmedizin ausgestellt werden, was in der Regel schneller geht als beim Hausarzt. So vereint das Angebot Praxis und Gesundheitsstudio, ein Vorteil auch für den Arbeitgeber. Denn gesunde und leistungsfähige Mitarbeitende sind das Rückgrat eines jeden Unternehmens. Im Horizonte sind Therapie und Training miteinander verzahnt, das Team ist motiviert und engagiert, für jeden das passende Angebot zu bieten. Und so ist das Gesundheitsstudio nicht nur aufgrund seiner Lage im Industriepark ein einzigartiger Ort.

Drei Tipps, um im beruflichen Alltag fit zu bleiben.

Herr Nitzke, welche Tipps können Sie Mitarbeitenden geben, um im beruflichen Alltag fit zu bleiben?

1. Jeder sollte regelmäßig ins Horizonte gehen (lacht). Spaß beiseite: Es ist wichtig, seine Beweglichkeit und Flexibilität zu erhalten. Das geht auch mit kleinen Übungen zwischendurch.

2. Finden Sie Intervalle, in denen Sie sich immer wieder selbst auf den Prüfstand stellen. Das kann einfach der Schritt auf die Waage sein, ein Ausdauertest oder auch eine funktionelle Bewegungsanalyse bei uns im Studio. Hier muss jeder seinen individuellen Weg finden.

3. Der Körper verliert jedes Jahr an Kraft und Leistung, das lässt sich leider nicht aufhalten. Man sollte daher zusehen, dass man sein Niveau hält und sozusagen muskulären Inflationsausgleich betreibt.

horizonte
GESUNDHEITSSTUDIO UND -PRAXIS

Weitere Informationen zum Gesundheitsstudio Horizonte gibt es unter www.horizonte-gesundheitsstudio.de.

Modernisierung des Bildungszentrums: Erfolgreicher Abschluss des dritten Bauabschnitts

Ein weiterer Schritt in Richtung eines modernen Bildungszentrums ist getan. Im Sommer 2024 wurden die nächsten Baumaßnahmen begonnen und teilweise bereits erfolgreich abgeschlossen. Sie bringen das InfraServ Wiesbaden Bildungszentrum einen großen Schritt voran.

Die ersten beiden Bauabschnitte, die im Mai und November 2023 erfolgreich abgeschlossen wurden (s. hierzu den Artikel in ISW INTERN 98), schufen bereits moderne Ausbildungsräume und erhöhten die Attraktivität des InfraServ Wiesbaden Bildungszentrums. Der dritte Bauabschnitt startete planmäßig in den Sommerferien 2024, um den laufenden Ausbildungsbetrieb möglichst wenig zu stören, und wurde im Herbst 2024 weitestgehend abgeschlossen. Ähnlich wie in den ersten Bauabschnitten standen auch diesmal die Modernisierung und die Erhöhung der Attraktivität des InfraServ Wiesbaden Bildungszentrums im Fokus, die in enger Abstimmung zwischen dem ISW-Bildungszentrum, dem ISW-Immobilienmanagement und dem Architekturbüro neotares geplant wurden. Das übergeordnete Ziel der Revitalisierung, die effiziente Nutzung vorhandener Räumlichkeiten, bleibt unverändert im Mittelpunkt.

Abbrucharbeiten im Gebäude H533: der Startschuss für die nächste Phase der Modernisierung des ISW-Bildungszentrums.

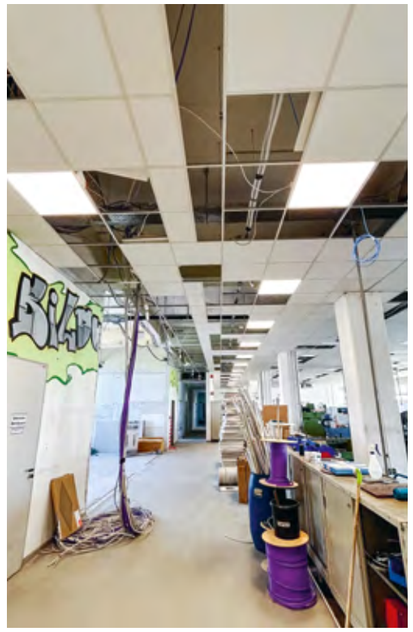
Einblicke in das modernisierte ISW-Bildungszentrum: moderne Pausen- und Unterrichtsräume, kreative Graffitiwände und das neue Ausbilderbüro – eine attraktive Umgebung für einen motivierenden Ausbildungsalltag.

Umbau und Modernisierung im Detail
Zu Beginn des dritten Bauabschnitts mussten umfangreiche Rückbauarbeiten im Gebäude F442 durchgeführt werden. In Bereichen wie dem Ausbilderbüro, den Unterrichts- und Aufenthaltsräumen sowie den Sanitäranlagen wurden Wände, Decken und Türen entfernt, um Platz für eine zeitgemäße Raumaufteilung zu schaffen. Nach dem Abbruch veralteter Strukturen konnten die Modernisierungen zielgerichtet umgesetzt werden.

Ein wesentliches Highlight dieses Bauabschnitts war die Einrichtung großzügigerer, moderner Sanitärbereiche, einschließlich eines neuen Damenbereichs, der den Komfort für alle Nutzer deutlich erhöht. Diese modernen Anlagen entsprechen aktuellen Standards und tragen dazu bei, den Ausbildungsalltag spürbar angenehmer zu gestalten. Zusätzlich wurde ein neues, großzügiges Büro für die Ausbilder geschaffen, welches durch funktionale und ergonomische Gestaltung überzeugt. Auch die Sanitärbereiche wurden komplett erneuert und modernisiert, um sowohl Auszubildenden als auch Mitarbeitenden einen erhöhten Komfort zu bieten.

Die Schulungsräume im zweiten Obergeschoss erstrahlen nun ebenfalls in neuem Glanz: Helle Farben und eine ansprechende Gestaltung, die unter anderem das neue ISW-Markendesign integriert, prägen die Lernumgebung. Böden und Wände wurden neu gestaltet und die kreativen Akzente, wie Graffiti und Piktogramme, sorgen für eine motivierende und moderne Ausbildungswelt.

Ausblick auf die nächsten Schritte
In den kommenden Bauabschnitten, die bis 2026 ausschließlich im Gebäude H533 umgesetzt werden, steht die Neugestaltung weiterer Bürolandschaften, moderner Lernräume und eines neuen Laborbereichs an. Erste Abbrucharbeiten in H533 haben bereits begonnen und sollen voraussichtlich im ersten Quartal 2025 abgeschlossen sein. Das Gebäude F442 ist bis auf kleinere Restarbeiten bereits vollständig fertiggestellt. Diese kontinuierlichen Verbesserungen tragen dazu bei, das ISW-Bildungszentrum attraktiv und zukunftsfähig zu gestalten. Die bisherigen Ergebnisse sind vielversprechend und stärken das ISW-Bildungszentrum weiter als modernen und innovativen Lernort.



Abriss- und Neubauarbeiten
im ISW-Bildungszentrum.

Die geplanten Bauabschnitte im Überblick

1. **Bauabschnitt** (abgeschlossen): 3. OG in Gebäude F442 mit neuen Pausen- und Unterrichtsräumen sowie neuem Umkleideraum. Hierzu ist ein Artikel in ISW INTERN 98 (12/23) erschienen.

2. **Bauabschnitt** (abgeschlossen): 2. OG Ost in Gebäude H533 mit neuen Sanitär- und Umkleideräumen für Azubis sowie einer Sozialfläche. Hierzu ist ein Artikel in ISW INTERN 98 (12/23) erschienen.

3. **Bauabschnitt** (weitestgehend abgeschlossen): 2. OG in Gebäude F442 mit erweiterten Lernräumen und neuem Sanitärbereich.

4. **Bauabschnitt:** 2. OG West in Gebäude H533 mit neuen Büroland-schaften und modernen Lernräumen.

5. **Bauabschnitt:** 1. OG West in Gebäude H533 mit modernem Labor und erweiterten Lernräumen.

ISW-Bildungszentrum: www.bizka.de

Print ist tot. Es lebe Print! Wir feiern 100 Ausgaben ISW INTERN

Die Medienlandschaft hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Immer mehr digitale Angebote haben es Printerzeugnissen schwer gemacht und sie teilweise sogar vom Markt verdrängt. Unser gedrucktes Mitarbeiter- und Nachbarschaftsmagazin wächst hingegen und erfreut sich hoher Beliebtheit. Wir freuen uns, dass Sie heute die 100. Ausgabe der ISW INTERN in Händen halten!

Vom einfachen Faltblatt zum hochwertigen Magazin mit Online-Auftritt – die ISW INTERN hat sich in den letzten 27 Jahren stark entwickelt. Nur wenige Seiten hatte die erste Ausgabe der Mitarbeiterzeitung der InfraServ Wiesbaden „InfraServ aktuell". Erschienen zuerst im April 1997, begleitete sie den Start der Unternehmensgruppe nach Auflösung der Hoechst AG. Seitdem dokumentiert die Publikation Ereignisse und Entwicklungen rund um die ISW-Gruppe. Neben strategisch-informativen Themen wie Wechseln an der Führungsspitze des Unternehmens, Informationen über neu gegründete Tochterunternehmen oder die stetige Weiterentwicklung des Industrieparks finden auch stets bunte Themen ihren Platz.

Glücklicherweise sind Exemplare aller 99 bisher erschienenen Ausgaben erhalten geblieben. Sie bilden die Historie unseres Unternehmens ab und liefern wertvolle Einblicke in seine Vergangenheit. Die Ausgaben zeigen, dass die aktuellen ISW-Transformationsthemen Nachhaltigkeit, Zusammenarbeit, Kundenfokus und Wertsteigerung (s. hierzu den „Wegweiser der Transformation" in ISW INTERN 97) in der DNA der ISW-Gruppe stecken: Bereits die erste Ausgabe von InfraServ aktuell berichtet von einer Kampagne, mit der der Trinkwasserverbrauch im Industriepark innerhalb eines Jahres um mehr als die Hälfte reduziert werden konnte. Im Juni 2001 lässt sich nachlesen, wie Standortfirmen von unseren Innovationen profitieren: Damals konnte AGFA Gevaert eine neue Druckplatten-Begießanlage dank des rekordverdächtigen Einsatzes des EMR-Projektteams einen Monat früher als geplant in Betrieb nehmen. Berichte über Investitionen, Infrastrukturverbesserungen und Erweiterungen des Serviceangebots belegen die stetige Wertsteigerung. Und Berichte über verschiedenste Veranstaltungen zeigen, dass auch das Transformationsziel Zusammenarbeit fest verankert ist: Sommerfest, WISPO-Lauf oder Nachbarschaftstage sind von Anbeginn an fester Bestandteil im Jahresablauf des Unternehmens.

Zur guten redaktionellen Tradition unseres Magazins zählt auch der Blick über die Industrieparkgrenzen hinweg. Auch außerhalb der Werkstore erfreut es sich einer wachsenden Leserschaft. Nachbarn, Vertreter von Vereinen und Organisationen der Zivilgesellschaft wie auch Jobsuchende und Journalisten erfahren darin Neuigkeiten und Hintergründe. Diese gewollte Verbunden- und Offenheit ist Ende 2023 erweitert worden. Neben den eigenen Kolleginnen und Kollegen und deren Familien laden wir nun auch direkt unsere Nachbarn zur Lektüre des Magazins ein – und alle, die sich für InfraServ Wiesbaden und den Industriepark interessieren.

Sie beziehen ISW INTERN nicht regelmäßig, möchten es aber gerne kostenfrei abonnieren? Dann schicken Sie eine kurze Mail an kommunikation@infraserv-wi.de. Ein Digitalformat und weitere Informationsangebote finden Sie auf unserer Website in der Rubrik „Nachbarschaft":
https://www.infraserv-wi.de/de/startseite/nachbarschaft/isw-intern.html

Die Zukunft der Instandhaltung ist smart

Produktionsprozesse optimieren, Schwachstellen früh erkennen und eingreifen, bevor ein größeres Problem entsteht: Smart Maintenance macht es möglich. Mit dieser intelligenten Instandhaltung unterstützt die ISW-Technik ihre Kunden dabei, die Verfügbarkeit von Anlagen zu erhöhen und Kosten zu senken.

Intelligente Instandhaltung: Modernste Technik ermöglicht es der ISW-Technik, Wartungsbedarfe vorherzusehen.

Die Chancen von Smart Maintenance hat die ISW-Technik früh erkannt und entwickelt die entsprechenden Prozesse kontinuierlich weiter: Mit digitaler Maschinenüberwachung durch lernfähige Hard- und Software ermöglicht sie ihren Kunden, Abläufe so zu optimieren, dass sie Zeit, Energie und damit Kosten sparen.

Anlagenüberwachung in Echtzeit

Grundlage dafür ist eine Echtzeitüberwachung von Maschinen, bei der große Datenmengen gesammelt und gezielt miteinander verknüpft werden. Ein Algorithmus erkennt dann relevante Muster und Abweichungen vom Soll-Zustand. Auf dieser Basis geben die Experten der ISW-Technik Handlungsempfehlungen, beispielsweise zum bestmöglichen Zeitpunkt für Wartung, Instandhaltung oder Reparaturen: früh genug, um Schäden zu vermeiden, aber nicht früher als nötig. Das spart Ressourcen und verlängert die Laufzeit der Anlagen. Zudem lassen sich kurzfristige und ungeplante Anlagenstillstände vermeiden. Gerade diese sind für Unternehmen oft mit hohen Kosten verbunden; an ihre Stelle treten dann Wartungs- und Instandsetzungsprozesse, die sich vorausschauend planen lassen. Allein im Jahr 2024 konnte die ISWT ihren Kunden durch rechtzeitiges Handeln Schäden im sechsstelligen Bereich ersparen.

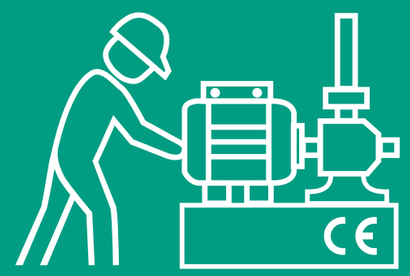
Digitale Analyse

Besondere Aufmerksamkeit richtet die ISW-Technik auf die kontinuierliche Überwachung von Elektromotoren, Pumpen, Getrieben, Lüftern und Kompressoren. Denn das einwandfreie Funktionieren dieses sogenannten „Rotating Equipment" (rotierende Anlagen) ist eine Grundvoraussetzung für eine reibungslose Produktion. Ebenso wichtig sind Kondensatableiter: In Dampfleitungen sorgen diese dafür, dass kein Dampf verloren geht. Sind sie defekt, wird durch unbemerkten Dampfaustritt wertvolle Energie verschwendet, die Kosten schnellen in die Höhe. Mit smarter Überwachung sorgt die ISW-Technik dafür, dass Kondensatableiter stets optimal funktionieren.

Um ihren Kunden die Analyseergebnisse zur Verfügung zu stellen, nutzt die ISW-Technik verschiedene intelligente Analysetools. Auf einer gesicherten Kundenplattform können die Unternehmen die Daten abrufen. „Jeder, der mit einem Smartphone umgehen kann, kann die entsprechenden Lösungen installieren und über ein Tablet nutzen", erklärt Simon Mauritz von der Maschineninstandhaltung der ISW-Technik. „Für alle daran anschließenden Aufgaben und Fragen stehen wir unseren Kunden jederzeit persönlich mit unserem Fachwissen zur Seite."

Präventive Instandhaltung mit Smart Maintenance

Durch kontinuierliche Anlagenüberwachung, Datenanalysen und Künstliche Intelligenz lassen sich Maschinen und Anlagen optimal steuern. Spontan notwendige Instandsetzungen, kurzfriste Anlagenstillstände und unbemerkter Energieverlust gehören damit weitgehend der Vergangenheit an. Die ISW-Technik, ein Tochterunternehmen von InfraServ Wiesbaden, ist Spezialist auf diesem Gebiet. Weitere Informationen unter https://www.isw-technik.de/industrie-40/smart-maintenance-bedeutet-intelligente-instandhaltung.html.



Smarte Karriere in technischen Industrieberufen

Ausführliche Informationen über die Ausbildung im ISW-Bildungszentrum in mehr als 20 Berufsfeldern finden Sie unter www.bizka.de.

Über aktuelle Stellenangebote und die Möglichkeit für immer willkommene Initiativbewerbungen informiert das ISW-Karriereportal unter https://karriere.infraserv-wi.de.

Verschönerungs- und Verkehrsverein Biebrich

„Der Verein will allen Bewohnern ohne jede Ausnahme, den einheimischen wie den fremden, den armen wie den reichen, unsere Stadt und ihre Umgebung so angenehm und schön gestalten, als es nur die Örtlichkeit und Mittel ermöglichen“

(Aufruf zur Gründung des Verschönerungsvereins am 7. Februar 1870)

Der Verschönerungs- und Verkehrsverein Biebrich am Rhein e.V. (VVB) spielt seit seiner Gründung im Jahr 1870 bis heute eine wichtige Rolle in der Entwicklung und Pflege des Stadtteils Biebrich. Mit seinem Engagement für Grünflächen, kulturelle Veranstaltungen und Verkehrssicherheit trägt der Verein maßgeblich dazu bei, dass Biebrich für seine Bewohnerinnen und Bewohner wie auch für Besucherinnen und Besucher ein attraktiver und lebenswerter Ort bleibt. Dabei setzt der Verein auf bürgerschaftliches Engagement, Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung sowie die Unterstützung durch lokale Unternehmen und Institutionen.

Zusammen mit InfraServ Wiesbaden sorgte der VVB für die Restaurierung des von Eugen und Heinrich Albert 1890 gestifteten Wappensteins. Er zeigt den Chemiker und Industriellen Heinrich Albert. Das rund sechs Tonnen schwere Denkmal aus Weiberner Tuffstein steht am östlichen Ende der Rheinpromenade. (Fotos: VVB)

Fakten und Aktuelles:

- Die Gründung erfolgte am 7. Februar 1870. Zu den Gründungsmitgliedern zählten unter anderem Persönlichkeiten wie Eugen Albert und Dr. Wilhelm Kalle, die als Gründerväter des heutigen Industrieparks Wiesbaden gelten.
- Heute zählt der Verein mehr als 160 ehrenamtlich tätige Mitglieder, 4 Vorstands- und 12 Beiratsmitglieder.
- Einmal monatlich bietet der Verein Führungen durch das Biebricher Schloss an, zusätzlich können Gruppenführungen individuell vereinbart werden.
- Zusätzlich organisiert der VVB Schlossparkführungen.
- Der VVB bietet seinen Mitgliedern abwechslungsreiche Ausflüge, die sich großer Beliebtheit erfreuen.
- Anlässlich des 1150-jährigen Jubiläums von Biebrich zeigt das Museum Biebrich für Heimat- und Industriegeschichte die Sonderausstellung „1150 Jahre Biebrich“. Sie gibt einen Einblick in die historische Entwicklung des Ortes von den mittelalterlichen Ursprüngen bis in die Gegenwart und ist seit dem 3. September 2024 im Museum Biebrich zu sehen.

Schwerpunktaufgaben sind:

- Pflege der Geschichte und Kultur von Biebrich am Rhein,
- Erhaltung und Ausbau des Museums für Heimat- und Industriegeschichte,
- Herausgabe von historischen Chroniken und der „Biebricher Geschichtsblätter“,
- Ausrichtung von Veranstaltungen wie Schlosskonzerten,
- Durchführung von Schloss-, Park- und Stadtteilführungen,
- Pflege, Instandsetzung und Neugestaltung von historischen Denkmälern.

„Nur wer sich mit der Geschichte befasst und daraus lernt, kann die Gegenwart verstehen und die Zukunft bestehen.“

Klaus Zengerle, Vorsitzender des VVB

Zukunftsperspektiven

Der Verein organisiert regelmäßig Workshops, Informationsveranstaltungen und Bürgerforen, um die Einwohner aktiv in die Gestaltung ihres Stadtteils einzubeziehen. Der Dialog zwischen Bürgern, Behörden und dem Verein wird dabei als besonders wichtig erachtet, um Lösungen zu finden, die den Bedürfnissen aller gerecht werden. Zukünftige Projekte des Vereins beinhalten unter anderem die Förderung von nachhaltiger Mobilität, die Verbesserung des Radwegenetzes sowie weitere Maßnahmen zur Begrünung und Verschönerung des öffentlichen Raums. Auch die Digitalisierung und die Verbesserung der digitalen Infrastruktur sind Themen, die zunehmend an Bedeutung gewinnen. Weitere Informationen finden Sie unter https://www.vvb-biebrich.de/

Im Portrait – das Hessische Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG)

Im Industriepark Wiesbaden sind rund 70 Unternehmen angesiedelt mit mehr oder weniger Präsenz im gemeinsamen Arbeitsalltag. Wir sprachen mit Franziska Vogt, Pressesprecherin des Hessischen Landesamtes für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG), über die Aufgaben ihrer Behörde vor Ort.

Was genau macht Ihre Behörde hier am Standort?

Das HLNUG ist eine technisch-wissenschaftliche Umweltbehörde des Hessischen Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat. Aktuell arbeiten im HLNUG rund 350 Fachleute verschiedenster Disziplinen, darunter Biologie, Geologie, Meteorologie, Chemie, Physik, Hydrologie oder Ingenieurwesen. Wir untersuchen und überwachen die Umweltmedien Wasser, Boden, Luft, die Geologie und das Klima in Hessen. Zudem werden Daten und Informationen zum Zustand und zur Veränderung der Umweltmedien erfasst, aufbereitet, bewertet und öffentlich zugänglich gemacht. Wir erstellen daraus Konzepte, Handlungsempfehlungen und Gutachten und beraten Ministerien und andere Behörden. Zudem informieren wir Fachkreise und die Öffentlichkeit regelmäßig durch Veröffentlichungen, Veranstaltungen und das Internet.

Für wen sind Sie aktiv?

Für alle Menschen in Hessen. Unser Motto lautet: „Für eine lebenswerte Zukunft“. Wir setzen uns dafür ein, dass unsere natürlichen Lebensgrundlagen geschützt und erhalten bleiben. Dafür kooperieren wir mit zahlreichen Partnern wie Verwaltungen, Forschungseinrichtungen und Verbänden. Bürgerinnen und Bürger erhalten bei uns transparente und umfassende Informationen zu allen Umweltthemen in Hessen. Unsere Homepage umfasst 17.000 Unterseiten und wir beantworten zwischen 600 und 800 Presseanfragen im Jahr.

Seit wann sind Sie am Standort und warum fiel die Wahl auf Wiesbaden und den Industriepark?

Das HLNUG hat seinen Hauptsitz seit 1992 in der gegenüberliegenden Rheinkaserne. Nur ein Teil unserer Abteilung Geologie ist im Industriepark untergebracht. Dort arbeiten die Kolleginnen und Kollegen der Dezernate Geologische Grundlagen, Geologische Belange der Landesplanung & Georisiken und Rohstoffgeologie und Geoenergien. Außerdem hat das HLNUG acht Außenstellen.

Gibt es spezielle Berührungspunkte mit der ISW-Gruppe als Industrieparkbetreiber?

Da wir kein produzierendes Unternehmen sind, sondern eine Umweltbehörde, sind die Berührungspunkte überschaubar. Dennoch schätzen wir die gute Nachbarschaft und den Kontakt der Pressestellen untereinander. Zum Beispiel hat InfraServ Wiesbaden 2022 eine sehr schön gestaltete und mit vielen historischen Daten gespickte Festschrift zum 25. Jubiläum herausgegeben – im gleichen Jahr hat das HLNUG sein 50-jähriges Bestehen gefeiert. Ein besonderes Highlight ist für uns immer wieder der Paternoster, wenn wir unsere Geologie-Kolleginnen und -Kollegen im Industriepark besuchen – solche Aufzüge gibt es ja nur noch sehr selten.

Kommen Sie aus der Region? Wie gefällt Ihnen die Umgebung des Standorts?

Ich lebe seit 16 Jahren in Wiesbaden, die Hälfte davon in Biebrich. So habe ich einen sehr kurzen Weg zur Arbeit. Ich schätze die Vielfalt der Region: Vom Rhein und den Weinbergen im Rheingau über die ausgedehnten Taunuswälder und Streuobstwiesen bis hin zum entspannten, teils mediterranen Flair unserer Kurstadt mit ihren Thermen – da ist für jede und jeden etwas dabei.

Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG)

Unternehmensstruktur:	Behörde im Geschäftsbereich des Hessischen Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat
Hauptsitz:	Wiesbaden
Standorte in Hessen:	6
Mitarbeiter gesamt:	431
Mitarbeiter Wiesbaden:	303
Am Standort seit:	1992
Tätigkeit im Industriepark:	Erfassen und Bewerten von Umweltdaten, wissenschaftliche Beratung und Information
Webadresse:	hlnug.de

Kinderzentrum Wellritzhof

FRESKO e.V.
Verein für Bildungs- und Kulturarbeit

Weitere Infos unter
https://www.wiesbaden.de/leben-in-wiesbaden/gesellschaft/jugend/content/kijuz-westend-kinder.php und
https://fresko.org/

Die Initiative **„InfraServ Wiesbaden Azubis aktiv!“** wurde vom ISW-Bildungszentrum ins Leben gerufen, um gesellschaftliches Engagement mit praktischen Projekten zu verbinden. Eine Gruppe von fünf motivierten Auszubildenden unter der Leitung von Jonas Zipf widmete sich zwei ausgewählten Projekten bei lokalen Organisationen in Wiesbaden. Das erste Projekt fand im Kinder- und Jugendzentrum Wellritzhof statt, wo ein unansehnlicher Aluminiumschuppen durch ein Dach ersetzt wurde, das den Innenhof nun als geschützten Aufenthaltsort und Lagerplatz nutzbar macht. Anschließend wurde ein weiteres Projekt im Verein Fresko e.V. begonnen, es wird 2025 fortgesetzt: Eine ungenutzte Parkplatzfläche wird dann als Aufenthaltsort umgestaltet. Geplant sind die Verschönerung der Beete mit heimischen Pflanzen, ein neuer Putz und Anstrich für die Wände sowie die Erneuerung der Bänke.

Das Kinder- und Jugendzentrum Wellritzhof bietet jungen Menschen einen sicheren Raum für Freizeit, Kreativität und Gemeinschaft. Hier können Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren ihre Freizeit aktiv gestalten, sich sportlich betätigen, an kreativen Workshops teilnehmen oder einfach Zeit mit Freunden verbringen.

Der Verein Fresko e.V. setzt sich für die Förderung von Bildung, Kultur und gesellschaftlicher Teilhabe ein. Mit einem breiten Angebot an kreativen Projekten und Veranstaltungen richtet sich der Verein insbesondere an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

Aktionswoche WIESBADEN ENGAGIERT! 2024

Im Rahmen der Aktionswoche **„Wiesbaden Engagiert!“** war ein Team der ISW-Gruppe in der Goetheschule Wiesbaden aktiv. Dabei wurde der Innenhof der Schule komplett neu gestaltet. Pflanzen und Büsche erhielten einen Schnitt oder wurden teils stark zurückgeschnitten, der Boden wurde umgegraben, um der Garten-AG die Möglichkeit zu geben, die Erde neu zu bepflanzen. Zusätzlich wurden einige Sträucher neu gesetzt und verschiedene Bereiche wie eine Bank, eine Wand sowie Geländer frisch gestrichen. Zum Abschluss wurde der Schulhof von schlammiger Erde befreit, sodass er nun wieder voll nutzbar ist. Kim Sauerwein, Projektbeauftragte der Goetheschule, bedankte sich: „Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten von InfraServ Wiesbaden! Der Einsatz war wirklich großartig, und wir freuen uns sehr, dass der Schulgarten nun wieder für die Schülerinnen und Schüler zur Verfügung steht. Auch im Namen der Schulleitung und der Elternvertretung danken wir InfraServ Wiesbaden für die tolle Arbeit und die Spende an den Förderverein, mit der wir Materialien und Equipment beschaffen konnten.“ Die Aktionswoche wird 2025 ihr 20-jähriges Jubiläum feiern und findet vom 12. bis 19. September 2025 statt.

Foto: Monika Walther (mw), Wiesbaden Engagiert!

Das **RhineCleanUp** ist eine alljährlich bundesweit stattfindende Aktion, bei der Freiwillige in verschiedenen Städten entlang des Rheins Müll und Abfall sammeln, um den Fluss und seine Ufer zu säubern. Seit mehreren Jahren organisiert Judith Sommer aus der ISW-Abteilung Umweltschutz die Teilnahme der ISW-Gruppe an dieser Initiative. Das Team engagiert sich bei der Reinigung des Rheinufers im Bereich des Industrieparks Wiesbaden sowie an der Petersaue. Auch in diesem Jahr konnte wieder eine beträchtliche Menge Müll aus dem Uferbereich des Rheins entfernt werden.

Das **Sommerfest** der ISW-Gruppe war ein rundum gelungenes Event. Die Mitarbeitenden verbrachten einen angenehmen Tag in entspannter Atmosphäre. Neben einem bunten Grillbuffet und kühlen Getränken bestimmten Spiel, Spaß und Spannung das Geschehen: Highlights waren das EM-Spiel Deutschland gegen Spanien, Torwandschießen, Kickern und ein Gewinnspiel. (05.07.2024)

Jugend-forscht-Perspektivforum: Die Erstplatzierten des Regionalwettbewerbs „Jugend forscht" erhielten einen exklusiven Blick hinter die Kulissen des Industrieparks Wiesbaden. Sie besichtigten die Biologische Abwasserreinigungsanlage (BARA) und die Werkfeuerwehr, nahmen an Löschübungen teil und zeigten ihre technischen Fähigkeiten im ISW-Bildungszentrum. (08.07.2024)

Das **Sommer-Grill-Event** der ISW-Technik, intern auch als „Meistergrillen" bekannt, war auch in diesem Jahr sehr gut besucht. Die ISW-Technik nutzt das Format, um die engen Beziehungen zwischen den Betriebs- und Teamleitern und den Meistern sowie Betriebsingenieuren der im Industriepark Wiesbaden ansässigen Kunden zu pflegen und zu stärken und Innovationen aus dem eigenen Haus vorzustellen. (11.07.2024)

Ende August sorgte der **Eiswagen** mit erfrischendem kühlem Eis für die perfekte Sommerpause. Viele Mitarbeitende waren sofort dabei und strömten begeistert zum Eisauto. (28.08.2024)

Im September ging der InfraServ Express – ein Team aus 25 motivierten Läuferinnen und Läufern der ISW-Gruppe – beim **WISPO-Lauf** an den Start, um für einen guten Zweck zu laufen. Mit viel Engagement und Teamgeist wurde der Rekord aus dem Vorjahr erneut übertroffen: Insgesamt wurden stolze **341 Runden** absolviert. Die Einnahmen des WISPO-Laufs fließen in die Wiesbadener Sportförderung, wodurch lokale Sportler und Projekte unterstützt werden. (07./08.09.2024)

Das ISW-Bildungszentrum öffnete seine Türen und empfing zahlreiche interessierte Jugendliche und angehende Berufseinsteiger zum **Tag der offenen Tür.** Bei diesem Berufsorientierungstag konnten die Besucherinnen und Besucher einen umfassenden Einblick in die vielfältigen Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten im Industriepark gewinnen. (21.09.2024)

Viele Besucher kamen zum **Aktionstag der InfraServ Wiesbaden Werkfeuerwehr.** Das Programm drehte sich um die Sicherheit und Gefahrenprävention im Industriepark. Die Gäste lernten, wie Risiken frühzeitig erkannt und minimiert werden, außerdem wurden Löschübungen absolviert und der Fuhrpark vorgestellt. (26.09.2024)

InfraServ Wiesbaden war Gastgeber der Veranstaltung **„Texte und Tinkturen“** – ein Kulturevent mit Lesungen an außergewöhnlichen Orten. Die zahlreich teilnehmenden Gäste entdeckten spannende, sonst unzugängliche Bereiche und erlebten Literatur inmitten der einzigartigen Atmosphäre des Industrieparks Wiesbaden. (27.09.2024)

Save the Date: TERMINE IN 2025

Verabschiedung der Auszubildenden:	31.01.2025
Jugend forscht Regionalwettbewerb Hessen West:	08.03.2025
Girls'Day/Boys'Day:	03.04.2025
Begrüßung der neuen Auszubildenden:	01.09.2025
RhineCleanUp:	13.09.2025
WISPO-25-Stunden-Lauf:	13./14.09.2025
Aktionswoche Wiesbaden Engagiert!:	12.–19.09.2025

Ihr Feedback ist uns wichtig

Wenn Sie Anregungen haben oder uns Ihre Meinung zur Mitarbeiterzeitschrift oder zu anderen ISW-Kommunikationsarbeiten mitteilen möchten, melden Sie sich gerne telefonisch bei uns oder senden Sie eine E-Mail an kommunikation@infraserv-wi.de.

IMPRESSUM

Herausgeber: InfraServ GmbH & Co. Wiesbaden KG,
Kasteler Straße 45, 65203 Wiesbaden,
Telefon 0611 962-01
www.infraserv-wi.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Jörg Kreutzer, Geschäftsleitung
Redaktion: Daniela Welkoborsky (CvD),
Thomas Deichmann, Dr. Ute Heinemann,
Marcus Kappes, Berfin Önal, Jessica Webel,
Druck: Rhein-Main-Geschäftsdruck

RECYCLED
Papier aus Recyclingmaterial
FSC® C108653
www.fsc.org

Druckprodukt
CO_2 kompensiert
klima-druck.de
ID-Nr. 24187917
VDM+
Mehr Informationen zur Berechnungsmethodik, zur Kompensation und dem gewählten Goldstandard-Klimaschutzprojekt finden Sie unter klima-druck.de/ID.

Für dieses Magazin wurde zu 100 % Recyclingpapier verwendet.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde in diesem Magazin auf eine durchgehende geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet. Bei der Verwendung des generischen Maskulinums sind auch weibliche und anderweitige Geschlechteridentitäten mitgemeint, soweit es für die Aussage erforderlich ist. Dieses Magazin enthält Verlinkungen auf Webseiten Dritter, deren Inhalte wir uns nicht zu eigen machen und für deren Inhalte wir keine Haftung übernehmen.

Hier fängt deine Zukunft an!

Auf die Plätze, fertig, los! Im Industriepark Wiesbaden warten viel
nende Ausbildungsberufe, bei denen es garantiert nicht langweilig

Erwecke als **Kunststoff- und Kautschuktechnologe** (m/w/d) coole
teile aus Kunststoff zum Leben!

Sorge als **Mechatroniker für Kältetechnik** (m/w/d) für die erford
lichen Minusgrade in der Produktion!

Montiere als **Elektroniker für Maschinen- und Antriebstechnik**
(m/w/d) elektrische Motoren und Antriebssysteme wie ein Profi.

isw TECHNIK
isw INFRASERV WIESBADEN

Erstmal orientieren?

Ob Praktikum, Berufsausbildung od
duales Studium: Bei uns findet jede
einen Platz. Schau vorbei und finde
heraus, was zu dir passt!

Informationen über deine Ausbildungsmöglichkeiten bei uns und unser Bewerbungsportal findest du auf unserer Website. Wir freuen uns übrigens sehr über deine Empfehlungen im Freundes- und Familienkreis.

/BIZKA.Ausbildung **/bizka.de** **www.bizka.de**